Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 88 (1994)
Heft: 6

Artikel: Ein Vorreiter und Vorbild, Leitfigur und Dichter
Autor: Sutertmeister, Eugen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-924527

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Vorreiter und Vorbild, Leitfigur und Dichter

Eugen Sutermeister.

Ia/ Eugen Sutermeister ist zwar nicht eine Persönlichkeit unserer Zeit, doch haben seine Arbeit und Leben Auswirkungen bis heute. Er ist 1862 in Küsnacht am Zürichsee geboren und ist 1931 gestorben.

Eugen Sutermeister ist mit vier Jahren an einer Hirnhautentzündung ertaubt. Ein grosser Teil seines Lebens setzte er sich unermüdlich für Gehörlose und deren Anliegen ein. Als Gehörlosenprediger des Kantons Bern war er den Gehörlosen Freund, Fürsprecher und Berater. In der selben Zeit rief er unter anderem die Gehörlosen-Zeitung ins Leben, gründete 1911 den Verband für das Gehörlosenwesen und 1921 folgte die Gründung des «Taubstummenheims für Männer» in Uetendorf. Das sind nur einige wenige Punkte im Wirken von Eugen Sutermeister. Die konkrete Hilfe und Arbeit im Interesse der Gehörlosen war eine Seite von ihm. Daneben war er ein begnadeter Dichter und Schriftsteller. 1894 veröffentlichte er zum Beispiel «Die ersten Lieder eines Taubstummen», 1895 «Das Anstaltsleben eines Taubstummen», 1898 «Die Ausgeschlossenen», 1909 «Die Verlassenen» und 1929 gab Sutermeister ein zweibändiges «Quellenbuch zur Geschichte des Taubstummenwesens» heraus.

Viele von uns wissen, wieviel Eugen Sutermeister im Gehörlosenwesen verändert hat und wie gross seine Verdienste sind. Etwas weniger bekannt sind seine Gedichte, die nicht weniger beeindruckend sind. Deshalb möchten wir an dieser Stelle den Dichter Sutermeister zu Wort kommen und auf uns wirken lassen.

Wie der taube Dichter hört

Es ruht in mir ein Meer von Klängen
Wie trauernd eingeschlossen,
Das zögernd nur durch stilles Drängen
In Liedern sich ergossen.

Denn was mir an das Herz will greifen,
Macht, dass die Wellen gehen,
Doch Tongebilde, wenn sie reifen,
Vergehen im Entstehen.

Und kommt es wie ein Sturm gefahren
Durch meines Herzens Tiefen,
Dann muss mit Schmerzen ich gewahren,
Wie Klanges Wonnen schliefen.

Dann lockt es mich auch wohl zu springen,
Im Takt von innen treibt es;
Dann drängt es mich auch, laut zu singen,
Doch ewig unterbleibt es.

Und nimmer weiss ich Weg und Wehre
Den Tönen, die da quellen;
Kaum wag ich's auf dem fremden Meere
Zu tauchen in die Wellen.

Dann aber leise Lustgefühle
Gemach mich überkommen:
Mich trägt und wiegt die Flut im Spiele,
Wiewohl ich nie geschwommen.

In süssem Taumel überlassen
Den Wassern und den Winden:
Das ist mein inn'res Tonerfassen,
Das ist mein Klangempfinden.

Eugen Sutermeister

Das taubstumme Kind

O sage, junges Mütterlein, was blickst Du so versonnen?
Warum versiegt dir nimmer der stillen Tränen Bronnen?
Da schaust du auf dein Kindchen klein, als wollst du dich besinnen?–
In stummer, bittrer Herzensqual von neuem Tränen rinnen.

Ach Gott, ich war so überfroh, damals in jenen Tagen,
Als ich mein erstes, liebstes Kind durft' auf den Armen tragen!
Ich mocht' in meinem grossen Glück mit keinem Krösus tauschen,
Hielt stundenlang am Bettchen Wach, dem Atemzug zu lauschen!

Als es nun mählich grösser ward, mein süsses, herzig Bübchen,
Mit seinen Gliedern weich und rund, mit Wangen und zwei Grübchen,
Da lauschte ich in einem fort – was soll ich es verhehlen –
Dass es nach kleiner Kinder Art mir lallend sollt' erzählen!

Ich sprach zu ihm mit Kosewort von tausend schönen Dingen,
Doch aus dem kleinen, süssen Mund war nie ein Wort zu bringen.
Sang ich mein allerschönstes Lied – blickt still mein Kind vorüber. –
Und ach, ich wünschte doch so sehr, es freute sich darüber.

Und endlich, da erkannte ich, erschüttert bis zum Grunde:
Mein armes, armes Kind ist taub; – o, bitterschwere Stunde! –
Vom höchsten Glück zum tiefsten Leid, – o Gott, was soll nun werden?
Es findet so ein taubstumm Kind gewiss kein Glück auf Erden...

Es kamen für das Mütterlein noch bitterschwere Zeiten,
In eine Anstalt musst' das Kind; – das gab ein herbes Scheiden.
Wie bangte sich das Mutterherz mit sorgenvollem Wähnen.
Im Abschiedsweh und Trennungsschmerz mit tausend heissen Tränen, –

Als eine Zeit vorüber war, hat sie den Ruf vernommen:
Sie dürft' zum ersten Male hin zu ihrem Söhnchen kommen.
Und dann o Glück, erblickt sie ihn im Kreise der Gefährten,
Er jubelt nicht mit lautem Ton, doch fröhlich durft' er werden.

Er lernte heiter und beglückt hinein ins Leben blicken;
Da fasst der jungen Mutter Herz ein namenlos Entzücken.
Mit Freudentränen sagt sie Dank Gott, der die Wege lenket,
Der ihr gleichsam zum zweiten Mal ihr liebes Kind geschenket.

Eugen Sutermeister